

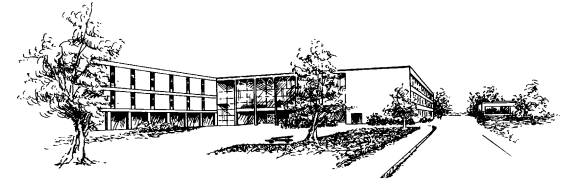
HHG

Helmholtz-Gymnasium

Schule der Stadt Bonn

Schulinternes Curriculum Sek. II
Latein

Qualifikationsphase (Q1/Q2)
(Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache)



Stand: April 2015

Qualifikationsphase I (Q1): Unterrichtsvorhaben I

Thema: Ciceros Redekunst im Dienst der Politik?

Textgrundlage: Cicero, *Pro Sestio*

Inhaltsfelder:

- Staat und Gesellschaft
- Römische Geschichte und Politik
- Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, *res publica* und Prinzipat
- Romidee und Romkritik
- Die Rede als Ausdruck der *ars bene dicendi*
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Staatstheorie und Staatswirklichkeit
- Staat und Staatsformen in der Reflexion

Zeitbedarf: 45 Std.

HHG

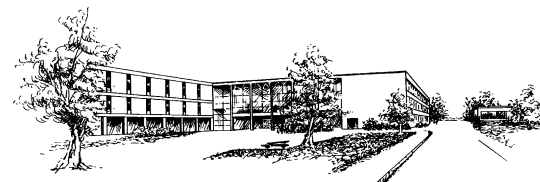
Helmholtz-Gymnasium

Schule der Stadt Bonn

Schulinternes Curriculum Sek. II

Latein

Qualifikationsphase (Q1/Q2)
(Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache)



Stand: April 2015

Übergeordnete Kompetenzen

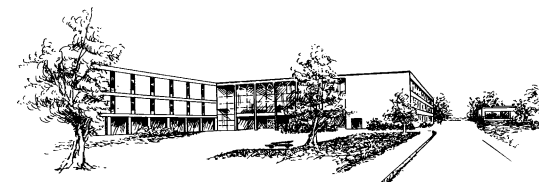
Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der



<p>Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. 		
<p>Vorhabenbezogene Konkretisierung:</p>		
Unterrichtssequenzen	zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Anregungen
<p>1. Sequenz: <i>Pro Sestio</i> – Verteidigungsrede für Sestius oder Darstellung von Ciceros politischem Programm?</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Pro Sestio</i> – die letzte Rede in der <i>res publica libera</i> • Gattungsspezifische Merkmale der Textsorte Rede • Arten der Rede und antike Artikulations-schemata • <i>quinque officia oratoris</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, • das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern, • die zentralen Eigenschaften des <i>orator perfectus</i> benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern, • die Tragfähigkeit dieses Ideals, auch vor dem Hintergrund gegenwärtiger Redepraxis, erörtern. • die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, 	<ul style="list-style-type: none"> • fachübergreifende Kooperationen zu politischen Reden in Deutsch und den modernen Fremdsprachen • Zusammenstellen von Mitteln der stilistischen Gestaltung, Gliedern der <i>partes orationis</i> • Analyse von modernen politischen Reden zur Darstellung der eigenen und der gegnerischen politischen Ziele • Zuordnung typischer politischer Schlagworte zu Optimaten und Popularen, • Analyse von Satzperioden
<p>Politische Aktivität unter Lebensgefahr – kein Schrecken für tüchtige Politiker</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ciceros Selbstdarstellung seines Exils als Aufopferung für die <i>res publica</i> 		



<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung unsterblichen Ruhms durch Dienst am Gemeinwesen • <i>concordia omnium ordinum</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, • als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer <i>exempla</i>, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, • Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen, • zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen, • die zentralen Eigenschaften des <i>orator perfectus</i> benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern. 	
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. Produktionsorientierte Verfahren: Umsetzung eines Textes in szenisches Spiel; Vergleich) 		

HHG

Helmholtz-Gymnasium

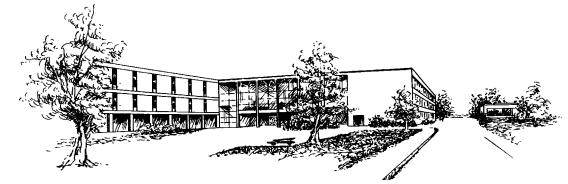
Schule der Stadt Bonn

Schulinternes Curriculum Sek. II

Latein

Qualifikationsphase (Q1/Q2)

(Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache)



Stand: April 2015

Qualifikationsphase I (Q1): Unterrichtsvorhaben II

Thema: *Ab origine mundi ad mea tempora* – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?

Textgrundlage:

Ovid, Metamorphosen I 1-88; 89-151 (Kosmogonie, Vier Weltalter)

Ovid, Metamorphosen VI, 146-315 (in Auszügen): 165-175; 193-209; 267-312 (Niobe)

Ovid, Metamorphosen XV 60-478 (in Auszügen/deutscher Übersetzung): 60-74; 74-164; 165-172; 176-185; 199-213; 214-251; 453-479 (Pythagoras)

Ovid, Metamorphosen XV 745-870 (in Auszügen): 745-767; 779-798 (optional); 799-842; 843-851

Inhaltsfelder:

- Staat und Gesellschaft
- Römische Geschichte und Politik
- Römisches Philosophieren
- Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Römische Werte
- Romidee und Romkritik
- Sinnfragen menschlicher Existenz
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Der Mythos und seine Funktion
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

Zeitbedarf: 45 Std.

HHG

Helmholtz-Gymnasium

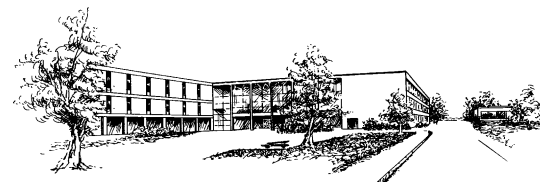
Schule der Stadt Bonn

Schulinternes Curriculum Sek. II

Latein

Qualifikationsphase (Q1/Q2)

(Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache)



Stand: April 2015

Übergeordnete Kompetenzen

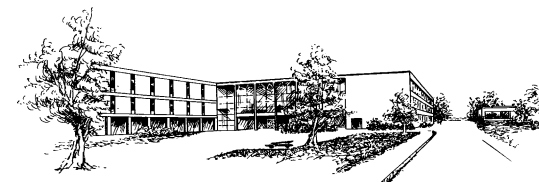
Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der



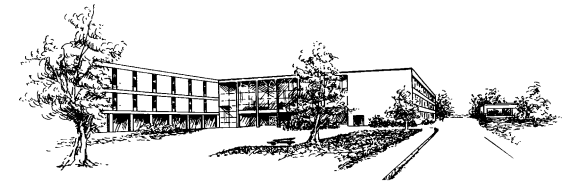
<p>Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.
--

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Anregungen
<p>1. Sequenz: Die Stellung des Menschen im Kosmos: Doppelseichtigkeit des Menschen als "<i>imago mundi</i>" und "<i>homini lupus</i>"</p> <p>Vom Chaos zum Kosmos</p> <ul style="list-style-type: none"> • Proömium - Ovid als Verfasser einer Universalgeschichte • Kosmogonie: Chaos als Urzustand • Vier Elementen-Lehre – Schöpfung als Trennung und Ordnung der Grundelemente • Die physikalische Schöpfung • Die biologische Schöpfung 	<ul style="list-style-type: none"> • den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, • die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern. • philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, • die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerinput (im Sinne der Binnendifferenzierung): moderne Urknall-Theorien (ggf. in Kooperation mit dem Physik-Unterricht)
<p>Der Mensch als "Krone der Schöpfung"</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wesensbestimmung des Menschen als „<i>homo</i> 		<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen der Binnendifferenzierung: arbeitsteilige Hausaufgabe



<p><i>rationabilis“ (mentisque capacius altae)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gottesebenbildlichkeit des Menschen (<i>divino semine</i>) • qualitativer Unterschied zwischen Mensch und Tier: "Ob sich der Mensch als Geschöpf Gottes versteht oder als arrivierten Affen, wird einen deutlichen Unterschied in seinem Verhalten [...] ausmachen." (Arnold Gehlen) • Schöpfungsauftrag des Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. v. bis 2. Jh. n. Chr.), • Grundbegriffe und Inhalt der pythagoreischen Philosophie strukturiert darstellen, • Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen, • wichtige Kerngriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, • die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, • exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben, 	<p>a) Vergleich mit Genesis (1. Moses 1,1-30): Schöpfungsauftrag des Menschen</p> <p>b) Exkurse zur modernen Anthropologie, z.B. Arnold Gehlen, Der Mensch, seine Natur und seine Stellung in der Welt; Max Scheler, Die Stellung des Menschen im Kosmos</p> <p>[Website zur philosophischen Literatur von Scheler, Gehlen, Plessner vgl. http://www.heikedelitz.de/phila/Index.html]</p>
<p>Früher war alles besser: Die gute "alte Zeit"...!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Paradiesvorstellungen • Die <i>aurea aetas</i> als archetypische Vorstellung des Menschen • Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern • Darstellungsprinzip "ex negativo" • Beispiele für Rezeption 	<ul style="list-style-type: none"> • die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischen Engagement nachweisen, • wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblatt „Zusammenstellung zentraler politischer und ethischer Leitbegriffe der Römer“ (auch verfügbar im virtuellen Klassenraum)
<p><i>O tempora, o mores!</i> - Kulturpessimismus in der Antike</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die deszendente Entwicklungslinie: Vom Goldenen über das Silberne und Bronzene zum Eisernen Zeitalter • Der Fluch der Technik - Das Eisernen Zeitalter (als Anknüpfung zur Zeitgeschichte Ovids) • Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den 	<ul style="list-style-type: none"> • die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischen Engagement nachweisen, • wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Sozialformen: Bearbeitung der einzelnen Weltzeitalter z.B. in Form einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit (Anregung für Arbeitsaufträge verfügbar im virtuellen Klassenraum) • Schülerpräsentation zum historischen Hintergrundwissen: Von der Republik zum Prinzipat, speziell: Die römischen Bürgerkriege



<p>Mitmenschen und zu den Göttern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ovid und das augusteische Herrschaftsprogramm 		
<p>2. Sequenz: <i>Felicissima matrum dicta foret Niobe, si ...</i> – Hochmut kommt vor dem Fall</p>		
<p>Niobes Auftreten (Met. VI, 165-175)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Niobes Erscheinung als Grundlage für ihre spätere Erniedrigung: Niobes Stolz und Selbsthymnus • Leserlenkung durch direkte und indirekte Charakterisierung Niobes 		<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenstellung eines Charakterbildes Niobes aus den Angaben des Textes.
<p>Niobes Hybris (Met. VI, 193-209)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frevelhafter Übermut und mangelnde Demut als Grund für göttliche Bestrafung • Niobes Einstellung zu Glück, Reichtum und Lebenssicherheit • Niobes Verstoß gegen zentrale religiöse Überzeugungen der Antike 		<ul style="list-style-type: none"> • Schülerreferate, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Die Frage nach dem Glück als Grundfrage antiker Philosophie. • Hybris als Leitmotiv in der Literatur. • Religion und Kult in Rom.

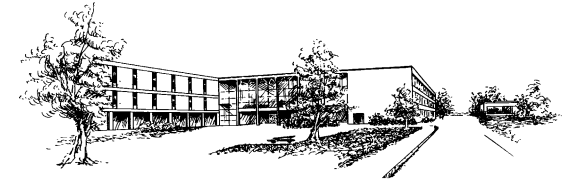
HHG

Helmholtz-Gymnasium

Schule der Stadt Bonn

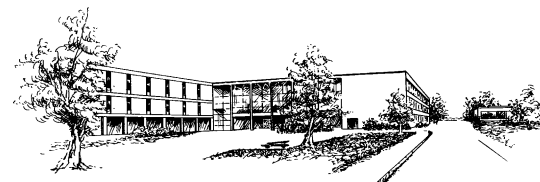
Schulinternes Curriculum Sek. II
Latein

Qualifikationsphase (Q1/Q2)
(Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache)

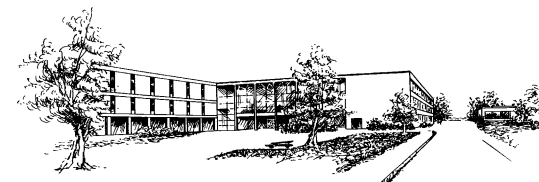


Stand: April 2015

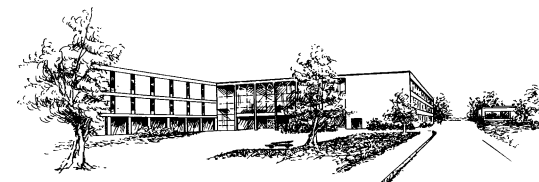
<p>Die Tötung der Kinder Niobes (Met. VI, 210-266, in Übersetzung)</p> <ul style="list-style-type: none">• Gnadenlose Grausamkeit der Götter bei maßloser Hybris• Erregung des Mitleid des Lesers für die unschuldigen Kinder• Demut, Reue und Umkehr als zwingende Konsequenz?		<ul style="list-style-type: none">• Produktionsorientierte Aufgabe, z. B.• Verfasse einen inneren Monolog Niobes nach der Tötung ihrer Kinder.
<p>Niobes scheinbare Wandlung (Met. VI 267-276)</p> <ul style="list-style-type: none">• Niobes scheinbare Wandlung vor der Verwandlung• Peripetie, Retardierung, Katharsis		<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblatt zu antiken Dramentheorie
<p>Niobes ungebrochene Hybris, Bestrafung und Verwandlung (Met. VI, 277-312)</p> <ul style="list-style-type: none">• Symbolik der Verwandlung Niobes in einen Stein: psychosomatische Metaphorik der Veränderungen• Vergänglichkeit von Reichtum und Glück		<ul style="list-style-type: none">• Produktionsorientierte Aufgabe, z. B.• Gestalte eine möglichst eindringliche Darstellung Niobes (Bild, Collage, Skulptur ...)



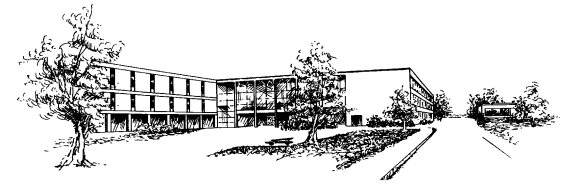
<p>3. Sequenz:</p> <p><i>Omnia mutantur, nihil interit</i> – Die Frage nach dem Bleibenden in einer sich ständig verändernden Welt</p> <p>Pythagoras - ein typischer Vorsokratiker (Met. XV 60-74)?</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>carmen perpetuum</i>: Einordnung der Pythagoras-Rede in Bücherkomplex XII-XV (historische Zeit) • Vom Mythos zum Logos: Kennzeichen der vorsokratischen Philosophie, i.e.S. Pythagoras und die Pythagoreer • Leben und Lehre des Pythagoras: Philosophie der pythagoreischen Philosophie (περὶ κόσμου καὶ περὶ φύσεως) 		<ul style="list-style-type: none"> • Skript zu Kernbegriffen, zentralen Problemstellungen und Theoremen der pythagoreischen Philosophie, vgl. Franz Eckstein, Abriß der griechischen Philosophie, Frankfurt am Main 61974, S. 18-22 (Skript verfügbar im virtuellen Klassenraum) • Übersicht über den formalen Aufbau der Metamorphosen und deren thematisches Gliederungsprinzip, vgl. Franz Bömer, P. Ovidius Naso, Metamorphosen. Kommentar, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986, S. 272 (Übersicht verfügbar im virtuellen Klassenraum)
<p>Ehrfurcht vor dem Leben: Pythagoras als erster Tierschutzaktivist (Met. XV 74-164)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Goldene Zeitalter als Kontrastbild zur Gegenwart • Legitimation der Tötung von Tieren - im Namen der Götter • Römische Religion und Kult: Opferpraxis • Das Vegetarismus-Gebot 		<ul style="list-style-type: none"> • Einbezug der Anekdote: Xenophanes 21 B7 [Diog. VIII 36]: καὶ ποτέ μιν στυφελιζόμενου σκύλακος παριόντα φασὶν ἐποικτῖραι καὶ τότε φάσθαι ἔπος· "παῦσαι μὴδὲ ράπιζ", ἐπεὶ ἦ φίλου ἀνέρος ἐστὶν ψυχὴ, τὴν ἔγνω φθελγξαμένην αἰών. (in deutscher Übersetzung) • realienkundlicher Exkurs: "Römische Religion und Kult" (Sachbuch) • produktionsorientierte Aufgabe, z.B. Brief des



<ul style="list-style-type: none"> Pythagoras' Seelenauffassung: Metempsychose und Todesfurcht 		<p>Pythagoras bspw. an einen modernen Politiker im Ressort Ernährung, Verbraucherschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> optional: Exkurs zu modernen Begründungen des Vegetarismus z.B: http://www.peta.de/web/veggie.486.html optional: Buchvorstellung Jonathan Safran Foer, Tiere essen, Fischer Stuttgart 32012 (dt. Übersetzung)
<p><i>Omnia mutantur, nihil interit</i> (Met. XV 165-172; 176-185; 199-213; 214-251; 453-479)</p> <ul style="list-style-type: none"> Mutationslehre/ Die Universalität der Verwandlung (Prinzip der Metamorphose) Πάντα ῥεῖ: Zeit, Jahreszeiten, Menschenalter Vergleich zwischen Ovids Konzept der Metamorphose und Pythagoras' Wandlungslehre 		<ul style="list-style-type: none"> Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung): Lehre des griechischen Vorsokratikers Heraklit und Vergleich mit Darstellung der heraklitischen Lehre im Lehrvortrag des Pythagoras Arbeits- und Sozialformen: z.B. arbeitsteilige Erarbeitung des Metamorphosen-Themas (obligatorisch: Jahreszeiten, Menschenalter; optional: Elemente, geologische und zoologische Veränderungen)
<p>4. Sequenz: Die Apotheose Caesars: Ovids Blick hinter die Fassade augusteischer Herrschaftsdarstellung, Caesars Divinisation als pragmatisches Kalkül (Met. XV 745-761)</p> <ul style="list-style-type: none"> Ringkomposition: Einlösung des Versprechens des Proömiums (<i>deducite carmen per-</i> 		<ul style="list-style-type: none"> Schülerreferat: Gaius Iulius Caesar - politisches Wirken und militärische Erfolge oder DVD-Dokumentation "Cäsars Spiel um die Macht" (BBC 2006) o.Ä. Arbeitsblatt „Gattungsmerkmale eines (Herrscher-) Panegyrikos“ (verfügbar im virtuellen Klassenraum)



<p><i>petuum ab prima origine mundi ad tempora mea)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • politisch-militärische Bedeutung Caesars • Gründe für Divinisation Caesars: Verwandtschaftsverhältnis Caesar – Augustus 		
<p>Die Götter und das Fatum - Grenzen der Macht (Met. XV 760-767; 779-798; 799-842; 843-851)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Venus, Stamm-Mutter des iulischen Hauses, als Fürsprecherin Caesars • Reaktion der Götter auf den Appell der Venus: Funktion von Prodigien; Verhältnis Götter – Fatum • Verkündigungen Iuppiters: Loblied auf Augustus? 		<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblatt „Merkmale und Charakteristika der Parodie“, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Deutsch (verfügbar im virtuellen Klassenraum) • realienkundliches Hintergrundwissen zum Prinzipat: DVD "Augustus. Der erste römische Kaiser" (2007) oder Roger Young, Imperium I: Augustus. Mein Vater, der Kaiser" (2003) • optional: produktionsorientiertes Aufgabenformat wie Erstellung einer Filmrezension durch Vergleich mit Darstellung des Augustus in der Iuppiter-Rede
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 • Zusammenstellung und Präsentation von Merkmalen eines (Herrscher-)Panegyrikos (mit Textbelegen) • Erläuterung der Ambiguität/ Doppelbödigkeit von Ovids Sprache (Panegyrik oder Parodie?) an signifikanten Textstellen • Gliederung der Iuppiter-Rede (beispielsweise V. 807-842) anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale in Sinnabschnitte • Schriftliche Übung (halboffene / geschlossene Aufgaben, z.B. Multiple-choice-Format) u.a. zur pythagoreischen Philosophie • Wort- und Sachfeldanalyse <i>oder</i> metrische Analyse • Verschriftlichung eines produktionsorientierten Aufgabenformats (vgl. vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen) 		



- metrischer Lesevortrag und metrische Analyse
- Präsentation der Ergebnisse der arbeitsteiligen Gruppenarbeit zu den Vier Weltaltern
- Schülerreferate

Qualifikationsphase Q2: Unterrichtsvorhaben I

Thema: *Quid est praecipuum?* – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben? - Seneca, Epistulae morales ad Lucilium

Textgrundlage: Seneca, Epistulae morales ad Lucilium, z. B. Epist. 1, 7, 8, 22, 31, 49, 56, 61, 68, 70, 92, 94, 113, 123 (z. T. in Auszügen)

Inhaltsfelder:

- Römisches Philosophieren
- Antike Mythologie, römische Religion und Christentum
- Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Stoische und epikureische Philosophie
- Sinnfragen menschlicher Existenz
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz
- Deutung von Mensch und Welt

Zeitbedarf: 50 Std

HHG

Helmholtz-Gymnasium

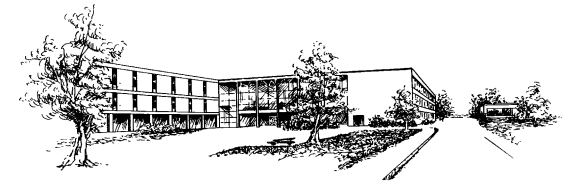
Schule der Stadt Bonn

Schulinternes Curriculum Sek. II

Latein

Qualifikationsphase (Q1/Q2)

(Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache)



Stand: April 2015

Übergeordnete Kompetenzen

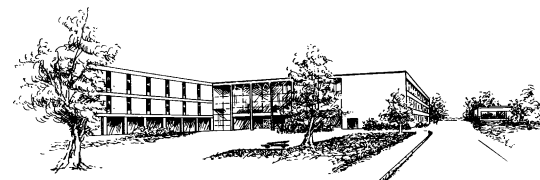
Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,



- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz:

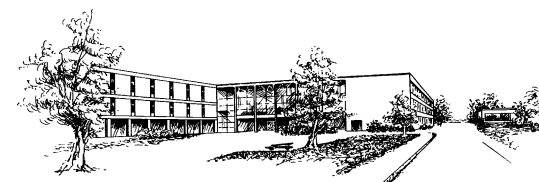
- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Anregungen
<p>1. Sequenz: Vom Umgang mit der Zeit (Epist. 1/49)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom Wert der Zeit • Arten des Zeitverlusts • Falsche und richtige Wertschätzung • Zeiterfahrung und Zeitverschwendung 	<ul style="list-style-type: none"> • Senecas Briefen wichtige Prinzipien stoischer Lebensführung beschreiben, verkörpert im stoischen Weisen, der sich in seinem Verhalten autark gegenüber der affektbestimmten Masse zeigt, aber auch für das Gemeinwesen eintritt und zur richtigen Lebensführung auffordert. 	<ul style="list-style-type: none"> • Produktionsorientiertes Verfahren: Verfassen eines Antwortbriefes aus der Sicht des Lucilius auf Epist. 1 • Beispiele für den Umgang mit der Zeit in der Literatur, z. B. der Zeitbegriff des Augustinus, Paul Fleming, „Gedanken über die Zeit“ • Aktualisierung: Probleme des modernen Zeitmanagements (z. B. Zeitungsartikel).



	<ul style="list-style-type: none"> • über das eigene Verhältnis zu den Mitmenschen reflektieren, • wichtige Grundzüge der stoischen Güter-, Affekten- und Tugendlehre erläutern, • wichtige Grundzüge der epikureischen Ethik erläutern, • aus Texten die genannten Aspekte der stoischen Ethik herausarbeiten, • stoische Thesen zur Lebensführung mit modernen Vorstellungen vergleichen, • besondere Merkmale von Senecas Sprache herausarbeiten, z. B. Wortbildungen durch Suffixe, Substantivierung von Adjektiven, Partizipien und Gerundiva, Relativsätze ohne Bezugswort, Häufung von Pronomina und Pronominaladjektiven, pointierter Stakkato-stil, • Senecas Briefe sprachlich-stilistisch analysieren und interpretieren, • Form- und Stilmerkmale des philosophischen Lehrbriefes als Mittel der Unterweisung analysieren: (fiktiver) Dialog (1./2. Person bei Verben und Pronomina; Imperativ; Hortativ; Vokativ), paränetischer und protreptischer Stil, Anschaulichkeit durch Vergleiche, Sentenzen, Zitate und <i>Exempla</i>. 	<ul style="list-style-type: none"> • Umfrage in der Schule: Bilanz, wann und auf welche Weise man in den vergangenen Tagen Zeit verloren hat.
<p>2. Sequenz: Ein Blick auf das Leben und den Tod (Epist. 70/7/61)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die stoische Einstellung zu Leben und Tod • Grundzüge stoischer Güterlehre • Wie soll der Mensch angesichts des Todes leben? • Ist der Mensch frei? • Das Individuum und die Masse 		<ul style="list-style-type: none"> • Freizeitgestaltung in römischer Zeit, z. B. durch Filmsequenzen oder Auszüge aus Nachschlagewerken (K.-W. Weeber). • Grundzüge stoischer Güterlehre. • Die Bedeutung des <i>Fatum</i> in der antiken Philosophie. • evtl. Martial, V, 58 zum Vergleich • Das <i>Vanitas</i>-Motiv in der Literatur und Malerei, evtl. als Schülerreferat.
<p>3. Sequenz: Handeln oder Nachdenken? (Epist. 8/68)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkenntnis der falschen Güter und des wahren Guts. • Glück und Schicksal • Der Philosoph als Arzt 		<ul style="list-style-type: none"> • Sekundärliteratur zu <i>Otium – negotium</i>, z. B. M. Fuhrmann, „Cum dignitate otium“. Politisches Programm und Staatstheorie bei Cicero, in: Gymnasium 67 (1960), S. 481-500. • „Ein modernes Plädoyer für die Muße“ (Hartmut Rosa in Die Zeit 1/2010). • <i>Otium – negotium</i> bei anderen römischen Autoren, z. B. Catull, carm. 51, Plinius d. J., Epist. 1, 9 • Grundzüge epikureischer Lehre.
<p>4. Sequenz: Selbstverschuldete Abhängigkeit (Epist. 22)</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Sammeln von Belegstellen für die Begriffe <i>occupatio/occupare/officium</i>



<ul style="list-style-type: none"> • Grenzen allgemeiner Regeln • Bedeutungslosigkeit der äußeren Güter 		<ul style="list-style-type: none"> • Schülerreferat zum Thema: „Tagesablauf bei den Römern“
<p>5. Sequenz: Störungen der Ohren und der Seele (Epist. 56)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lärm im öffentlichen Bad und innere Ruhe 		<ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge der stoischen Affektenlehre und Handlungstheorie. • Erstellen, bzw. Ergänzen von Listen mit Belegstellen für <i>otium - otiosus, negotium, studium, labor - laborare, occupatio - occupare, silentium - quies - tranquillitas - lassitudo</i>. • Cursorische Lektüre von Seneca, Epist. 51
<p>6. Sequenz: Stoische Definition des Glücks (Epist. 92/31)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Idealbild des stoischen Weisen • Das Verhältnis von Tugend und <i>Adiaphora</i> • Arbeit und Anstrengung: Glück aus eigener Kraft? 		<ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge der stoischen Güter- und Tugendlehre. • Sprachlich-stilistische Untersuchung der Gestaltung des Briefes 31 unter besonderer Berücksichtigung von Antithesen und Paradoxa
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 • Zusammenstellung und Präsentation von Merkmalen der stoischen Philosophie (mit Textbelegen) • Gliederung von Texten und Textauszügen anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale in Sinnabschnitte • Schriftliche Übung (halboffene / geschlossene Aufgaben, z.B. Multiple-choice-Format) u.a. zur stoischen Philosophie • Wort- und Sachfeldanalyse 		

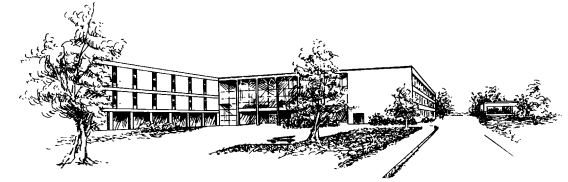
HHG

Helmholtz-Gymnasium

Schule der Stadt Bonn

Schulinternes Curriculum Sek. II
Latein

Qualifikationsphase (Q1/Q2)
(Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache)



Stand: April 2015

- Verschriftlichung eines produktionsorientierten Aufgabenformats (vgl. vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen)
- Präsentation von Ergebnissen einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit
- Schülerreferate

Qualifikationsphase II (Q2): Unterrichtsvorhaben II

Thema: Römische Geschichtsschreibung zwischen Mythos und Wirklichkeit

Textgrundlage: *Livius, ab urbe condita*: I,3-7 (Romulus und die Gründung Roms); I, 9ff (Raub der Sabinerinnen); I, 58,5-59,2 (Lucretia); II, 12,1-16 (Scaevola)

Inhaltsfelder:

- Staat und Gesellschaft
- Römische Geschichte und Politik
- Antike Mythologie
- Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Römische Werte
- Der Mythos und seine Funktion
- Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Zeitbedarf: 20 Std.

HHG

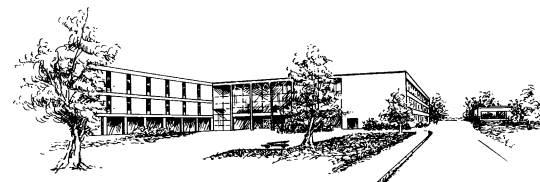
Helmholtz-Gymnasium

Schule der Stadt Bonn

Schulinternes Curriculum Sek. II

Latein

Qualifikationsphase (Q1/Q2)
(Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache)



Stand: April 2015

Übergeordnete Kompetenzen

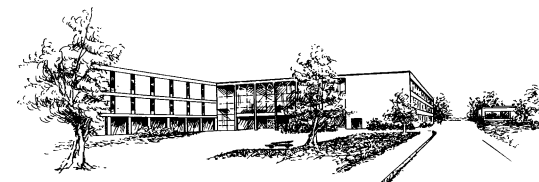
Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der



Struktur und des Stils reflektiert erläutern,

- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Anregungen
<p>1.Sequenz: <i>Mores maiorum</i> als Heilmittel gegen zunehmende Dekadenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Entstehung des römischen Gemeinwens: Wille der Götter oder planvolles Handeln der Könige? • Romulus - der mythische Gründer der Stadt 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, • als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, 	<ul style="list-style-type: none"> • Sekundärliteratur zum Aufbau der römischen Verfassung • Wort-/Sachfelderstellung zu tugendhaftem und untugendhaftem Verhalten
<p>Auf der Suche nach dem <i>vir vere Romanus</i> – Die Idealisierung aristokratischer Werte anhand ausgewählter <i>exempla</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mucius Scaevola – zählt der Staat mehr als das eigene Leben? 	<ul style="list-style-type: none"> • die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, • zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem 	

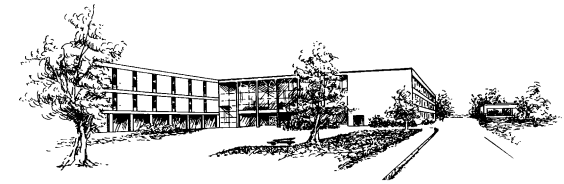
HHG

Helmholtz-Gymnasium

Schule der Stadt Bonn

Schulinternes Curriculum Sek. II
Latein

Qualifikationsphase (Q1/Q2)
(Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache)



Stand: April 2015

<ul style="list-style-type: none">• Lucretia - Opfer einer verkommenen Gesellschaft?	<p>literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen,</p> <ul style="list-style-type: none">• den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,• wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, pietas, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,• die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,• die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen.	
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Präsentationen (optional)• halboffene und geschlossene Aufgabenformate / Schriftliche Übungen zum Orientierungswissen• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3		